

Haushaltsrede Gemeinderatssitzung 21.03.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Götz, sehr geehrter Herr Müller, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

Erneut legt die Verwaltung – und hier gilt besonderes Dank dem gemeindlichen Schatzkanzler Erich Müller – ein ansehnliches Zahlenwerk vor.

Wasser in den Wein zu gießen ist nicht meine Aufgabe und mein Stil, aber eine kritische Betrachtung des Haushalts ist schon angezeigt – nicht um zu tadeln, dafür besteht kein Anlass, sondern um jetzt nicht den Blick für wichtige finanzielle Zukunftsentwicklungen zu verlieren.

Die Maßgabe der CSU/VM war immer, den Bürger möglichst zu schonen. Da die Kreisumlage kontinuierlich gesenkt wurde – jüngst auf 40 % was 200.000 Euro ausmacht - sind finanzielle Spielräume auf der Ausgabenseite entstanden. Die Einnahmeseite wird mit den Neubürgern im Baugebiet Sandäcker mittelfristig sicher noch gestärkt werden.

Wir sehen deshalb auch keinen Grund dafür, die Bürger und Unternehmen mit weiteren, höheren Hebesätzen zu belasten. Wir verstehen darunter eine nachhaltige Gemeindefinanzpolitik.

Froh sind wir auch, dass Veitshöchheim eine bayerische Kommune ist. Lägen wir in Baden Württemberg, Niedersachsen oder gar NRW, dann sähe es mit den Schlüsselzuweisungen düster aus. Der Freistaat Bayern hingegen und damit die bayerische Staatsregierung hält nicht nur in Sonntagsreden zu den Kommunen, den Ankündigungen folgen auch harte Euros.

So werden die Schlüsselzuweisungen für Veitshöchheim auf über eine Million Euro steigen. Die Gewerbesteuererinnahmen sind zumindest stabil. Auch hier erwarten wir mittelfristig durch das neue Gewerbegebiet Zuwächse.

Das alles ist schön und gut: Das finanzielle Potential das uns dadurch zur Verfügung steht kann zur Gestaltung genutzt werden, muss aber in erster Linie zur Erfüllung der Pflichtaufgaben aufgewendet werden.

Und diese verschlingen immer mehr Geld. Die Infrastruktur Veitshöchheims – das sage ich seit 3 Jahren bereits – ist Fluch und Segen zugleich. Wir sind noch nicht an dem Punkt angelangt, bei dem z.B. die wesentlichen Ortsstraßen, die Schulgebäude, das Feuerwehrhaus, die Gemeindewohnungen und auch das Rathausgebäude wieder in einen Zustand gebracht sind, der auf dem Stand der Technik ist. Ein neues Feuerwehrfahrzeug ist auch bald fällig. All diese Maßnahmen neben dem laufenden Betrieb sind eingeplant und eingepreist. Wir müssen aber auch feststellen, dass bei unvorhergesehenen Kostenerhöhungen, wie jetzt für den Mittelbau des Rathauses, auch bei ansonsten guter Finanzlage Projekte selbst unter diesen vordringlichen Maßnahmen gewichtet und notfalls geschoben werden müssen.

Aber erst wenn all diese wichtigen, priorisierten Maßnahmen weitgehend erledigt sind, dann kann man sich überlegen, wie man Geld für vermeintlich Schönes und/oder Unnützes ausgibt oder aber vielleicht sogar die Bürger entlastet.

Ergo: Radroutenkonzepte, Klimaerlebnisorte oder aus der Vergangenheit, was mich immer noch verfolgt, Seniorenspielgeräte und abschließbare Fahrradhelmbboxen sind Maßnahmen die nicht in die Zeit, nicht in den gemeindlichen Haushalt passen.

Die CSU/VM-Fraktion mahnt deshalb zu Ausgabendisziplin angesichts der noch zu erledigenden Instandsetzungs- und Instandhaltungsaufgaben – auch im Hinblick auf die Folgekosten, Personalkosten ganz allgemein und Kosten, die ggf. durch die Vielzahl von Neubürgern noch auf uns zukommen.

Der Haushalt 2017 ist deswegen – weil er die notwendigen Investitionen vorsieht – notwendig, solide und ausgewogen, aber auch ambitioniert.

Abgerechnet wird am Ende des Jahres und ich bin guter Dinge, dass uns Herr Müller und seine Mannschaft in der Finanzverwaltung, bei denen ich mich nochmals recht herzlich bedanken möchte, wieder positiv überraschen werden.

Dem Haushalt können und werden wir zustimmen.